

Stefan MARZELLI

EU-Projekt WIKIAlps verknüpft INTERREG-Projektergebnisse für die Nutzer

Transfer of INTERREG-Project results for practitioners – the EU funded project WIKIAlps



Zusammenfassung

Zahlreiche Projekte des von der EU geförderten Alpenraumprogramms setzen sich mit den verschiedenen Facetten räumlicher Entwicklung im Alpenraum auseinander. Um die vielbeklagte Lücke zwischen Förderprojekten und der Praxis raumrelevanter Entscheidungen in den Regionen, Landkreisen und Gemeinden des Alpenraums zu schließen, müssen die Projektergebnisse zusammengetragen, miteinander verknüpft und benutzerfreundlich zur Verfügung gestellt werden.

Diese Aufgabe hat sich das gegenwärtig im Alpenraumprogramm laufende Projekt WIKIAlps gestellt. Ziel ist es, unter www.wikialps-project.eu/ ein Wiki zu raumentwicklungsrelevanten Projekten des Alpenraumprogramms zu entwickeln.

Summary

Numerous projects in the EU Alpine Space Programme address different aspects of spatial development in the Alps. In order to close the gap between pilot projects and spatially relevant decision-making in Alpine regions, counties and municipalities, project results need to be compiled, interlinked and made available in a user-friendly way.

The Alpine Space Project WIKIAlps has set out to achieve these objectives and started under the internet address www.wikialps-project.eu/ a wiki of spatially relevant projects within the Alpine Space Programme.



Abb. 1: Oftmals sind relevante Ergebnisse von Projekten des EU-Alpenraumprogramms für regionale Akteure und Entscheidungsträger nicht leicht zu finden. Das Projekt WIKIAlps verschafft Überblick (Foto: F. Lintzmeyer).

Ausgangssituation

Im Rahmen des EU-Alpenraumprogramms werden seit Ende der 90er-Jahre Projektpartnerschaften im Alpenraum gefördert, die sich mit Themen von grenzüberschreitender Relevanz auseinandersetzen. So wurden mit bayerischer Beteiligung beispielsweise folgende Projekte bearbeitet:

- Anpassungsstrategien an die Auswirkungen des Klimawandels (AdaptAlp)
- Regionale Handlungsmöglichkeiten in Richtung CO₂-Neutralität (AlpStar)
- Raumentwicklungsindikatoren im Alpenraum für die Unterstützung einer nachhaltigen Regionalentwicklung (DIAMONT)
- Regional abgestimmte flächensparende Entwicklung von Gewerbeflächen (COMUNIS)
- Auswirkungen des demographischen Wandels auf die alpine Raumentwicklung (DEMOCHANGE)
- Vernetzungsmöglichkeiten von Gebieten mit hoher Artenvielfalt (ECONNECT, GreenAlps).

All diese Projekte sind für eine zukunftsfähige räumliche Entwicklung und Steuerung in und zwischen den Regionen des Alpenraumes relevant. Insbesondere, da Themenfelder wie Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung, umweltverträglichere Mobilität oder Nutzung Erneuerbarer Energien, regionale Wertschöpfung und Naturschutz im Alpenraum zahlreiche Wechselwirkungen und auch Synergien aufweisen. Die entsprechenden Projektergebnisse – in Form von Online-Datenbanken, Handlungsempfehlungen oder Arbeitsinstrumenten, wie Softwareapplikationen oder WebGIS-Portalen – sollten den Akteuren und Entscheidungsträgern im Alpenraum dauerhaft zugänglich sein. Es fehlt jedoch bisher eine projektübergreifende Zusammenstellung von Ergebnissen sowie eine Sichtung und Identifizierung von Schnittstellen und Synergien.

„Es fällt den Entscheidungsträgern in den Gemeinden und Behörden oft schwer, die für sie relevanten Projektergebnisse aus der umfangreichen Menge an Projektinformationen und Datensammlungen herauszufinden. Häufig führt dies leider dazu, dass die mit erheblichem Fördermitteleinsatz erarbeiteten Ergebnisse nicht in der Praxis ankommen und damit nicht die geplante Wirkung entfalten“, so Stefan Marzelli vom deutschen Projektpartner ifuplan – Institut für Umweltplanung und Raumentwicklung.

Projektansatz

Genau an diesem Defizit setzt das Projekt WIKIAlps an, das von der EU im letzten Förderaufruf des aktuellen Alpenraumprogramms 2007–2013 bewilligt wurde und im Oktober 2013 seine Arbeiten aufnahm. Die sieben Projektpartner aus sechs Alpenländern haben das Ziel, die Projekte im Bereich der Raumentwicklung zu analysieren, Ergebnisse zusammenzuführen und Akteure zu vernetzen. So sollen die vielfältigen Ergebnisse schnell und übersichtlich für Entscheidungsträger verfügbar werden.

Das Ziel des Projekts WIKIAlps ist dass sich Entscheidungsträger anhand der aufbereiteten Ergebnisse schnell über die Landesgrenzen hinweg und quer durch die verschiedenen Themen einen gezielten Überblick über raumrelevante Ergebnisse, Methoden oder Daten verschaffen, die in den Projekten erarbeitet wurden. „Wir wollen Projekte zur räumlichen Entwicklung analysieren und sicherstellen, dass die Ergebnisse dort ankommen, wo sie gebraucht werden“, sagt die Leiterin des Projekts Caroline Pecher vom EURAC-Institut für Alpine Umwelt. Auf Arbeitstreffen mit Vertretern aus Politik und Verwaltung aus den Alpenländern werden deren Anforderungen und Bedürfnisse abgefragt, um sie für die Aufarbeitung der Ergebnisse berücksichtigen zu können. Eines der Hauptergebnisse von „WIKIAlps“ wird eine Wikipedia-ähnliche Internetseite zum Thema Raumentwicklung sein, die die Ergebnisse zur Raumentwicklung übersichtlich und nutzerfreundlich darstellt.

Kurzleitfäden zeigen Entscheidungsträgern und Verwaltungen kurz und pragmatisch auf, wie Projektergebnisse des Alpenraumprogramms sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen können. Einige Projektbeispiele sollen dies verdeutlichen: Für lokale Strategien zur Siedlungsentwicklung wurde beispielsweise im MORECO-Projekt ein Instrument zur Abschätzung von Mobilitätskosten in Abhängigkeit vom Wohnstandort sowie Materialien zur Bewusstseinsbildung entwickelt. Dieses Instrument kann sowohl Wohnungssuchende als auch Entscheidungsträger und Verwaltungsakteure bei Standortentscheidungen und Planungsbeurteilungen unterstützen – unter Umständen lassen sie Standorte für Neubaugebiete in einem anderen Licht erscheinen. Räumliche Entwicklung ist immer auch mehrdimensional, so dass in diesem Fall auch die Frage der Nahversorgung vor Ort, insbesondere unter den Bedingungen des demographischen Wandels, durchdacht werden muss. Übertragbare Ansätze zur zeitgemäßen Sicherstellung der Nahversorgung wurden im Projekt ACCESS erarbeitet und im Projekt DEMOCHANGE auf den demographischen Wandel zugespielt.

Oft gefordert, doch selten erfolgreich umgesetzt, werden tragfähige Stadt-Land-Partnerschaften, die einen fairen Ausgleich zwischen den Leistungen der Städte und ihres Umlandes schaffen. Oftmals werden Leistungen der ländlichen Räume, wie Erholungsfunktionen, ökologische Ausgleichsfunktionen und Trinkwassersicherung, nicht angemessen gewürdigt und nicht in regionale Kompensationsmechanismen überführt. Alpenraumprojekte – wie RURBANCE – machen sich zu Formen der regionalen Zusammenarbeit, der „regional governance“, jedoch konkrete Gedanken. Diese Ergebnisse können Anregungen liefern, auch im bayerischen Alpenraum Entwicklungsprozesse in einen regionalen Zusammenhang zu stellen und regionale Entscheidungsfindungen zu institutionalisieren.

Projektergebnisse des Alpenraumprogramms bieten damit die Chance, zukünftig bedeutsame regionale oder mehrere Nationen betreffende Themen vor Ort zu erkennen und Erkenntnisse, Methoden oder Verfahren zu



Abb. 2: WIKIAlps-Projektpartner bei der Auftaktveranstaltung in Bozen (Foto: EURAC).

nutzen, die für einzelne Gemeinden oder Landkreise alleine nicht zu leisten wären.

Für die aktuelle Programmperiode hat das EU-Alpenraumprogramm fünf Themenfelder als besonders relevant für die Entwicklung des Alpenraums erachtet:

- Klimawandel
- Wettbewerbsfähigkeit und Innovation kleiner und mittlerer Unternehmen
- Gesellschaftlich verankertes Wachstum
- CO₂-arme Wirtschaft und Energieeffizienz
- Ressourceneffizienz und Ökosystemmanagement
- Nachhaltiger Verkehr und Mobilität

Das WIKIAlps-Projekt fokussiert dabei besonders auf Projekte in den Bereichen Gesellschaftlich verankertes Wachstum sowie Ressourceneffizienz und Ökosystemmanagement.

WIKIAlps wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Alpenraumprogramms der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit kofinanziert (www.alpine-space.eu). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit trägt die Kofinanzierung für den deutschen Projektpartner ifuplan – Institut für Umweltplanung und Raumentwicklung. Projektbeobachter im deutschen Alpenraum sind neben dem Bundesumweltministerium die Deutsche Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland e.V. sowie die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK).

Autor



Stefan Marzelli, Jahrgang 1961. Studium der Landespflege an der TU München-Weihenstephan. Arbeitsschwerpunkte: Methodenentwicklung, Projektkonzeption und -strukturierung; Erarbeiten von Leitbildern und Entwicklungszielen; vertiefte Bearbeitung von Themengebieten Landschaft, Landschaftsbild, Erholung, abiotischen Schutzgütern sowie querschnittsorientierte Beurteilung verschiedener Schutzgüter; angewandte Forschung und Entwicklung im Bereich der Landschaftsnutzung sowie -entwicklung auf regionaler Ebene. Leiter des Instituts für Umweltplanung und Raumentwicklung.

Weitere Informationen

ifuplan – Institut für Umweltplanung und Raumentwicklung
Amalienstraße 79
80799 München
mail@ifuplan.de

Zitiervorschlag

MARZELLI, S. (2014): EU-Projekt WIKIAlps verknüpft INTERREG-Projektergebnisse für die Nutzer. – ANLIEGEN Natur 36(1): 117–119, Laufen, www.anl.bayern.de/publikationen.

Impressum

ANLIEGEN NATUR

Zeitschrift für Naturschutz
und angewandte
Landschaftsökologie
Heft 36(1), 2014
ISSN 1864-0729
ISBN 978-3-944219-09-7

Die Zeitschrift versteht sich als Fach- und Diskussionsforum für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und die im Natur- und Umweltschutz Aktiven in Bayern. Für die Einzelbeiträge zeichnen die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich. Die mit Verfasseramen gekennzeichneten Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers beziehungsweise der Schriftleitung wieder.

Herausgeber und Verlag

Bayerische Akademie für Naturschutz
und Landschaftspflege (ANL)

Seethalerstraße 6
83410 Laufen an der Salzach
poststelle@anl.bayern.de
www.anl.bayern.de

Schriftleitung und Redaktion

Dr. Andreas Zehm (ANL)
Telefon: +49 8682 8963-53
Telefax: +49 8682 8963-16
andreas.zehm@anl.bayern.de

Bearbeitung: Dr. Andreas Zehm (AZ), Lotte Fabsicz,
Sara Crockett (englische Textpassagen),
Wolf Scholz

Fotos: Quellen siehe Bildunterschriften
Satz (Grafik, Layout, Bildbearbeitung): Hans Bleicher
Druck: Verlag Weiss OHG, 94469 Deggendorf
Stand: Juli 2014

© Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
Alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinarbeit der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – ist die Angabe der Quelle notwendig und die Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Alle Teile des Werkes sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten.

Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

Erscheinungsweise

Zweimal jährlich

Bezug

Bestellungen der gedruckten Ausgabe sind über www.bestellen.bayern.de möglich.

Die Zeitschrift ist als pdf-Datei kostenfrei zu beziehen. Das vollständige Heft ist über das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) unter www.bestellen.bayern.de erhältlich. Die einzelnen Beiträge sind auf der Seite der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) als pdf-Dateien unter www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen abrufbar.

Zusendungen und Mitteilungen

Die Schriftleitung freut sich über Manuskripte, Rezensionsexemplare, Pressemitteilungen, Veranstaltungsankündigungen und -berichte sowie weiteres Informationsmaterial. Für unverlangt eingereichtes Material wird keine Haftung übernommen und es besteht kein Anspruch auf Rücksendung. Wertsendungen (und analoges Bildmaterial) bitte nur nach vorheriger Absprache mit der Schriftleitung schicken.

Beabsichtigen Sie einen längeren Beitrag zu veröffentlichen, bitten wir Sie mit der Schriftleitung Kontakt aufzunehmen. Hierzu verweisen wir auf die Richtlinien für Autoren, in welchen Sie auch Hinweise zum Urheberrecht finden.

Verlagsrecht

Das Werk einschließlich aller seiner Bestandteile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der ANL unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.